

**ELTERN KIND FORUM**

**15 Jahre in Bewegung**

SCHAAN – Symbolisierend für manche Knacknüsse, welche dem Verein auf seinem 15-jährigen Weg begegnet sind, pflanzte das Eltern Kind Forum auf dem Kinderspielplatz Dräggsplatz einen Nussbaum, aber auch, weil dieser junge Baum Entwicklung und Wachstum verspricht.

• Eva Baum

Bunte Luftballons waren die Wegweiser zum Kinderspielplatz Dräggsplatz, strahlend und fröhlich waren auch die Gesichter der Ehrengäste, die an diesem Freudentag die Gratulationen überbrachten. Präsidentin Elfriede Quaderer hiess alle Anwesenden



**Feier zum Jubiläum 15 Jahre Eltern Kind Forum auf dem Dräggsplatzspielplatz in Schaan. V.l.n.r. Dr. Marcus Büchel, Rita Kieber-Beck, Elfriede Quaderer, Daniel Hilti und Maja Marxer.**

herzlich willkommen und ging auf die Geschichte des Vereins ein, welcher im April 1989 als «Tagesmütterverein» gegründet wurde. Schon damals gab es eine grosse Nachfrage von Familien und alleinerziehenden Müttern und Vätern, die auf eine familienergänzende Betreuung ihrer Kinder angewiesen waren, gleichzeitig waren damals solche Betreuungsplätze für Kinder sehr umstritten. Es gab viele Schwierigkeiten und Knacknüsse zu überwinden, aber dazu gab es immer den passenden Nussknacker, bemerkte Elfriede Quaderer lachend. Fünf Jahre später mit der Erweiterung der Dienstleistungen wurde der Verein in Eltern Kind Forum umbenannt.

**Unterschiedliche Betreuungsmodelle**

Diese Institution wird heute mehr denn je gebraucht, führte Vorsteher Daniel Hilti aus. Das traditionelle Familienbild, wie wir es von früher kennen, hat sich verändert. Alleinerziehende, Trennungen, Scheidungen, Leistungsdruck in der Schule und Beruf sind nur einige Beispiele, hinter denen viele persönliche Schicksale und Nöte stehen. Zunehmend brauchen die Betroffenen zur Bewältigung einer Lebenssituation fachliche Unterstützung von aussen. Deshalb sei es sehr wichtig, dass neben den klassischen Sozialwerken des Staates auch auf privater Ebene geholfen wird. Vize-Regierungschefin Rita Kieber-Beck bemerkte, dass das Eltern Kind Forum aus familienpolitischen Gründen zustande kam. Es gäbe im Lande mehrere Betreuungsmodelle, viele Tagesstätten kamen hinzu und überall findet ein soziales Lernen statt. Erfahrungen sind wichtig für die Kinder, deshalb ist Qualität auch von grosser Bedeutung.

Markus Büchel, Leiter des Amtes für soziale Dienste ging auf die Kernaussage ein, führte aus, wie unbegründet die damalige Angst war, dass solche Institutionen zur Abschaffung der Familie führen würden. Das Gegenteil sei der Fall, da neue Angebote den Familien sogar erlaube mehr Kinder zu haben.

**Tiergeschichten aus FL**

**Buchpräsentation des Kinder-Tiergeschichten-Schreibwettbewerbs**

SCHAAN – Eine mit Stofftieren übersäte Bühne mit zwei Tischen und Albi, dem Butler Johann – so präsentierte sich das Theater am Kirchplatz am Freitag zur Präsentation des Buches, in dem 100 Tiergeschichten zu lesen sind, geschrieben von Kindern aus Liechtenstein.

Gerolf Hauser

«Kinder schreiben um die Wette» hiess es bei dem vom Theater am Kirchplatz und dem VOLKSBLATT gestellten Schreibwettbewerb.

**Medienpartner**  
VOLKSBLATT

werb. Und wie Georg Biedermann, Leiter des Kinder- und Jugendtheaters vom TaK sagte, kam eine überwältigende Zahl von Tiergeschichten zusammen, sodass es fast traurig ist, «nur» 100 davon in dem im GMG Verlag (Arthur Gassner) nun erschienenen 225 Seiten starken Buch abgedruckt lesen zu können.

**Toll und originell**

In bester Laune und voller Hu-



**Geschichten sind etwas Tolles. 100 von Kindern geschriebene Geschichten, zusammengefasst in einem Buch, wurden am Freitag im TaK von den Kindern, Georg Biedermann, «Butler Johann», Jens Dittmar und Katja Langenbahn-Schremser präsentiert.**

mor präsentierten Butler Albi-Johann, Katja Langenbahn-Schremser und Jens Dittmar vor dem bis auf den letzten Platz besetzten Theatersaal die Geschichten, lasen ausgesuchte Stücke aus dem Buch und Johann holte aus dem Saal immer

wieder Kinder, die ihre Geschichten selbst vorlesen durften – tolle, originelle und fantasievolle Geschichten. Jede Autorin, jeder Autor eines im Buch vertretenen Textbeitrags erhielt als Prämie ein Gratisexemplar des Buches, das in der

Ausstattung dem bereits erschienenen Buch «50 Liebesgeschichten aus Liechtenstein» gleicht. Wir werden noch eine genauere Buchbesprechung mit Auszügen aus einzelnen Geschichten im VOLKSBLATT präsentieren.

**«Der Osten rückt näher»**

**Zeitgenössische Musik im Zeichen der EU-Erweiterung**

VADUZ – In Kooperation des Kunstmuseums Liechtenstein, des ORF Landesstudios Vorarlberg und des Theaters am Kirchplatz spielte am Freitagabend das Pierrot-Lunaire-Ensemble Wien zeitgenössische Musik in den Ausstellungsräumen des Kunstmuseums.

• Gerolf Hauser

Das Pierrot-Lunaire-Ensemble Wien, gegründet von der Flötistin Silvia Gelos und dem Pianisten Gustavo Balanescu, ist als Kammermusikensemble mit Sitz in Wien eine der flexibelsten Formationen für Musik des 20. und 21. Jahrhunderts. In Besetzungen von Solo bis Kammerorchesterstärke rückt es von anderen Ensembles selten oder kaum gespielte Kompositionen ins Zentrum seiner Konzertprogramme.

**Neue Musik**

Charakteristisch für die Konzerte des Pierrot-Lunaire-Ensembles sind Programme mit einem starken thematischen Bezug. Bezogen auf die aktuelle politische Situation (EU-Erweiterung), gestaltete das Pierrot-Lunaire-Ensemble unter dem Motto «Der Osten rückt näher» verschie-

dene Programme: «Baltische Musik» mit Werken u. a. von Arvo Pärt und Erki Sven Türr aus Estland, Osvaldas Balakauskas aus Litauen und Peteris Vasks und Andris Dzenitis aus Lettland. Auch im zweiten Programm unter dem Titel «Der Osten rückt näher – Nachbarn», schafft das Pierrot-Lunaire-Ensemble mit seiner künstlerischen Gestaltung einen Spiegel der Neuen Musik mit Kompositionen aus den neuen Beitrittsländern Ost- und Mitteleuropas zur Europäischen Union. Bei diesem Programm, vom Ensemble im Kunstmuseum gespielt, waren Werke zu hören von Wolfram Schurig (1967 in Österreich geboren), Peter Eötvös (1944 in Ungarn geboren), Hanna Kulenty (1961 in Polen geboren), Daniel Matej (1963 in der Slowakei geboren), Alexander Müllenbach (1949 in Luxemburg geboren) und Arnold Schönberg (1874-1951).

**Ausdruckskraft**

Die herausragend begabten Musiker/-innen spielten im Kunstmuseum einen Kammermusikabend der Superlative. Die Flötistin Silvia Gelos (geboren in Argentinien), die Klarinetistin Barbara Schuch (geboren in Niederösterreich), der

Geiger Florian Wilscher (ebenfalls in Niederösterreich geboren), der Cellist Aleksandar Timotic (geboren in Serbien) und der Pianist Gustavo Balanescu (österreichisch-romanischer Herkunft, geboren in Ar-

gentinen) gestalteten in unterschiedlichen Zusammensetzungen mit äusserster Beherrschung der Instrumente und in höchster Konzentration die Ausdruckskraft der modernen Werke.



**Das Pierrot-Lunaire-Ensemble Wien gestaltete im Kunstmuseum einen Kammermusikabend der Superlative.**

**Milliarden kassieren und weiter jammern!**

Jedes Jahr erhalten die Kantone zusätzlich eine Milliarde von der Nationalbank. Und die Nein-Sager jammern weiter. Die Ausfälle durch das Steuerpaket lassen sich damit spielend kompensieren. Weder untragbare Steuerausfälle noch Leistungsabbau sind die Folge.



Jetzt oder nie. Stoppen wir die Steuerspirale und schaffen Gerechtigkeit. Ehepaare, Familien, Mittelstand und Wohneigentum dürfen nicht weiter steuerlich bestraft werden!

Weniger Steuern. JA zum Steuerpaket.

Die gute Reform

**ja**  
Steuerpaket  
am 16. Mai

www.ja-zum-steuerpaket.ch

ANZEIGE



Zu verkaufen in Vaduz ältere Liegenschaft

JOSEPH WOHLWEND TREUHAND AG · VADUZ  
TEL. +423 237 56 00 / www.jwt.li